



Kälte

Kälte

Wir spürten einen Peitschenschlag
auf unserer blassen Haut;
es wurde kalt im Haus unserer Zeit.
Unsere Stimmen wurden laut;
ihr Klang zerbrach die Scheiben unserer Vernunft.
Wir öffneten das Tor zur Freiheit
und ließen das Vergessen hinter uns.
Labyrinthische Wege führten aus einer Sackgasse
hinaus an den Strand,
an dem uns das Wasser gebar.
Wir entstiegen der Woge der Sinnlichkeit
und fielen tief auf den Grund;
spürten,
erkannten uns - und:
in den Dünen hörten wir den Wind weinen.
Noch ein kurzes Stück Zeit.
Der Augenblick: entfremdet nun -
aus seinem altmodischen Kleid
und nur Sand auf unseren Beinen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).